

VORWORT DER HERAUSGEBER

Neben Reiseführern gibt es in deutscher Sprache, beginnend mit dem vor kurzem neu aufgelegten *Mexiko-Werk* von Alexander von Humboldt von 1809, eine hervorragende Tradition und mit der Landeskunde von Hans-Gunter Gierloff Emden von 1970 gewiß auch eine Reihe von sehr guten Möglichkeiten, sich über Mexiko zu informieren. Außerdem – das zeigen gerade die Bibliographien der Artikel in diesem Band – haben deutsche Mexikospezialisten in den letzten Jahren eine beträchtliche Anzahl von wissenschaftlichen Beiträgen zur Kenntnis Mexikos geliefert. Die bisher vorliegenden Gesamtdarstellungen Mexikos sind gelegentlich etwas überholt. Einem einzelnen Fachmann ist es heute nicht mehr möglich, ein umfassendes Bild der verschiedensten Wissenschaftsgebiete zu vermitteln. Die Daten müssen nicht nur zusammengetragen, sondern auch in ihrer Zuverlässigkeit überprüft werden. Dies ist eine um so wichtigere Anforderung an eine Länderkunde, je geringer die verfügbaren Informationen über ein Land sind. Zu viele verklärend-exotisierende, aber auch kulturell und politisch unausgewogene Vorstellungen aus Hollywood und den Italo-western, von Touristik-Prospekten und sensationsorientierten oder interessegeleiteter Berichterstattung in den Massenmedien geistern durch die Köpfe der Europäer. Es erschien uns deshalb angebracht, ein neues Informationsbuch vorzulegen. Die Wahl Mexikos als Schwerpunktland der Frankfurter Buchmesse 1992 bietet den geeigneten Anlaß, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Ein verlässliches Gesamtbild eines so vielschichtigen Landes in all seinen Facetten zu erarbeiten, bedarf der Zusammenarbeit vieler Fachleute. Die Konzeption eines Sammelbandes bot sich dafür natürlich an. Gewiß stellt sich dadurch auch ein Problem konzeptioneller Geschlossenheit. Es ist nicht zu erwarten, daß alle Autoren ihr Gebiet aus der gleichen Perspektive, mit den gleichen Intentionen und mit den gleichen methodischen Ansätzen betrachten. Aber dem kritischen Leser gereicht dies eher zum Vorteil. Letztlich spiegelt diese offene Form die Vielfalt einer pluralistisch geprägten Wissenschaft sowohl in Deutschland als auch in Mexiko selbst und in anderen Ländern.

Dieser Band gibt erstmals in deutscher Sprache einen fundierten Einblick in die verschiedenen Ausprägungen der Kultur, wie Literatur, Musik, Kunst, Architektur und Theater, in die Situation der indianischen Ethnien, der spanischen Sprache und der Indianersprachen und in Geschichte, Religion, Politik, Wirtschaft und Sozialstruktur Mexikos im 20. Jahrhundert. Eine Betrachtung über die Auseinandersetzung anläßlich des *Quinto Centenario* mag vielleicht allzu aktuell erscheinen, ist aber symptomatisch für die heutige – kontroverse – Sichtweise der mexikanischen Geschichte

in Mexiko selbst und kann somit ein schärferes Schlaglicht auf die Funktionalisierung von Geschichte und Identitätsproblematik werfen als vieles andere. Darüber hinaus schien es uns angebracht, eine Beschreibung der wirtschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Mexiko und Deutschland in diesem Jahrhundert aufzunehmen, die auch das deutsche Exil in Mexiko berücksichtigt, und eine Bibliographie der neueren deutschen Übersetzungen mexikanischer Literatur zu geben.

In über 40 Einzelbeiträgen von deutschen Mexikospezialisten und mexikanischen Wissenschaftlern soll ein vielstimmiges Gesamtbild des heutigen Mexiko gezeichnet werden, das die gegenwärtige Situation und die Schwierigkeiten eines multiethnischen Entwicklungslandes aufzeigt und zu erklären versucht. Überdies sollen die großartigen Leistungen und Errungenschaften eines Landes mit langer Kulturtradition gewürdigt werden, um manchen herrschenden Klischees entgegenzuwirken. Das Ziel ist nicht der Vergleich mit europäischen Idealen und Kritik an Unzulänglichkeiten, sondern die Darstellung von Sachfragen in wissenschaftlich reflektierter Weise und die Einbettung in kulturelle, historische und soziale Zusammenhänge, um so zu einem kritischen Verständnis zu gelangen. Nicht alle möglichen Aspekte der mexikanischen Wirklichkeit von heute wurden dabei berücksichtigt. Man mag Artikel zum Gesundheitswesen, zum Sozialversicherungssystem, zum Militär, auch zum Verkehr außerhalb der Städte und anderen Fragen vermissen und vielleicht die Berücksichtigung des kulturellen Sektors als übergewichtig empfinden. Abgesehen davon, daß Schwerpunkte gesetzt werden mußten, ist diese Verteilung jedoch wohlüberlegt. Wir haben uns für diese Zusammenstellung entschieden, da sich in den vorgestellten Themen die am meisten diskutierten Probleme und Leistungen sowie die Besonderheit Mexikos widerspiegeln. Sie sind somit für den Leser von größerem Informationswert. Manche der ausgesparten Themen werden innerhalb anderer Artikel angesprochen; der Auftrag an die Autoren, bibliographische Angaben eher großzügig zu gestalten, soll den interessierten Leser ermutigen, sich nicht mit diesem Handbuch zu bescheiden.

Der Band eignet sich somit nicht nur als landeskundlicher Studienführer für Lateinamerikanisten und als anspruchsvolles Informationsbuch für all diejenigen, die in Mexiko arbeiten oder dorthin reisen wollen, sondern auch als Nachschlagewerk.

Berlin, im Juni 1992

Klaus Zimmermann und Dietrich Briesemeister

Vorwort zur 2. Auflage

Seit Erscheinen der ersten Auflage im September 1992 haben sich in Mexiko erhebliche Veränderungen im wirtschaftlichen und politischen Bereich ergeben. Wir haben die notwendig gewordene zweite Auflage als Gelegenheit genommen, diesen Veränderungen auch in den einzelnen Artikeln Rechnung zu tragen. So wurde ein eigener Beitrag zur Chiapas-Problematik aufgenommen. Die neue Finanzsituation und der NAFTA-Beitritt wurde gebührend in den tangierten Artikeln gewürdigt. Auch andere Aufsätze wurden, soweit es geboten war, inhaltlich und bibliographisch aktualisiert, einige sogar neu verfaßt. Die durch die Eile bei der Publikation der ersten Auflage leider aufgetretenen Fehler wurden korrigiert. Somit hat der Leser nunmehr eine in vieler Hinsicht neue und aktuelle Fassung von *Mexiko heute* in Händen.

Klaus Zimmermann/Dietrich Briesemeister (im Juni 1995)